Sehr geehrte Damen und Herren!

Grußwort des Landrats Alexander Saipa

Vor über 75 Jahren endete mit der Befreiung Deutschlands auch der unbeschreiblich schlimme Holocaust. Anders, als es sonst im Leben von uns Menschen ist, hat die lange Zeitspanne jedoch nicht dazu geführt, dass die Erinnerung an dieses Menschheitsverbrechen verblasst. Denn je länger die Ereignisse des Krieges zurückliegen, desto stärker werden sie im Gedächtnis der Menschen zur Geschichte, desto mehr kann man sie auch im historischen Kontext verstehen.

Der Holocaust als die gezielte und unfassbar skrupellose Vernichtung von Millionen Juden in Europa kann und darf niemals zu einer historischen Einordnung verkommen und es bleibt aus meiner Sicht eine ewig währende Menschheitsaufgabe, einer Relativierung in jeglicher Hinsicht entschieden entgegenzuwirken.

Der durch die Nationalsozialisten verübte Massenmord ist ein präzedenzloses, in der Geschichte einzigartiges Verbrechen, das sich niemals wiederholen darf. Dies kann uns als Gesellschaft nur gelingen, wenn wir diesen abscheulichen Massenmord immer wieder in den Mittelpunkt rücken und immer vor dem Vergessen bewahren. Vor diesem Hintergrund bin ich auch als neuer Landrat sehr dankbar, dass sich die Verantwortlichen der Lewer Däle in Liebenburg dieses Themas annehmen, und mit der Ausstellung „Sterne ohne Himmel - Kinder im Holocaust" eine Facette dieses schrecklichen Ereignisses in den Blickpunkt rücken.

Solche Ausstellungen sind immens wichtig für die Erinnerung der nachkommenden Generationen und immer wieder muss diese schreckliche Zeit unserer deutschen Geschichte schonungslos thematisiert werden. Denn der Holocaust ist in deutschem Namen geplant, von Deutschen organisiert und ausgeführt worden, und Deutschland trägt die historische und moralische Verantwortung für dieses Menschheitsverbrechen. Das Thema der Ausstellung macht fassungslos und soll auch schockieren. Dennoch freue ich mich, dass die Lewer Däle und ihre Kooperationspartner sich der hohen Verantwortung des Erinnerns bewusst sind, und ich hoffe, dass trotz noch vorherrschender Pandemie viele Menschen die Möglichkeit erhalten, die Lewer Däle im Sommer 2022 zu besuchen.

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Saipa

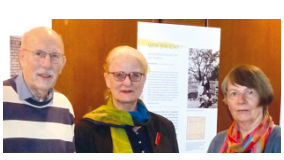
Rebekka Denz – wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Judaistik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg und des Israel-Jacobson-Netzwerks in Braunschweig

Dr. Kurt Fontheim – Medizin-Studium in Göttingen, Ausbildung zum Psychiater und Neurologen, von 1981–2014 Geschäftsführer, bis 2007 auch Chefarzt der Privat-Nervenklinik Dr. med. Kurt Fontheim in Liebenburg, heute DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit

Dr. Bernd Hauck, geb. in Alsfeld (Oberh.), Studium und Promotion an der Universität Kassel, Tätigkeit als Lehrer und Didaktischer Leiter an Integrierten Gesamtschulen in Niedersachsen Autor von pädagogischen Fachbüchern und literarischen Texten

Lena Gorelik – geb. 1981 in St. Petersburg, kam 1992 mit ihrer Familie nach Deutschland. Als Romanautorin von u.a. „Meine weißen Nächte", „Hochzeit in Jerusalem" oder „Die Listensammlerin" feierte sie große Erfolge. „Mehr Schwarz als Lila" wurde für den Deutschen Jugendliteraturpreis nominiert. Sie schreibt Essays und Reportagen u. a. für DIE ZEIT, die Südd. Zeitung, Deutschlandradio. Die Autorin und Essayistin lebt in München.

Ines Doberanzke-Milnikel – Dipl. Soz-Päd., Koordinatorin im Volkswagen Konzern für internationale Austausch- und Begegnungsprogramme sowie die Gedenkstättenarbeit in Auschwitz mit Auszubildenden und Führungskräften. Gründete 2013 den Förderverein der Internationalen Jugendbegegnungsstätte (IJBS), um Jugendgruppen aus Deutschland, Polen und Osteuropa unter anderem bei Fahrten zur KZ-Gedenkstätte Auschwitz zu unterstützen.



Manfred (Bau-Ing.) und **Rosemarie** (Lehrerin) **Saak** und **Heidi Rank** (ehem. Gymnasiallehrerin) engagieren sich seit Jahren in dem von ihnen gegründeten Arbeitskreis „Stolpersteine und Gedenkarbeit in Schöningen".

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 15 – 19 Uhr, Sa und So 11 – 16 Uhr · Ausstellungseröffnung: Do 9. Juni, 18:00 Uhr
Führungen für Schulklassen: Mo bis Fr vormittag nach Anmeldung unter 0 53 46 / 9 01 97 80 (AB) oder info@lewer-daele.de
Ansprechpartnerin für Ihre Fragen: Ursula Henk-Riethmüller, info@lewer-daele.de · weitere Info: www.lewer-daele.de
© 2021 Kulturverein Lewer Däle Liebenburg e. V., Auflage 6.000 Stück · Grafik & Herstellung: www.johannes-kalsow.de

DIE AUSSTELLUNG

Vom 9. Juni – 10. Juli 2022 findet in der Lewer Däle, Liebenburg die Ausstellung **„STERNE OHNE HIMMEL – Kinder im Holocaust"** aus **Yad Vashem** statt. Sie wurde aufgrund des Engagements des Schöninger „Arbeitskreises Stolpersteine" ins Deutsche übersetzt und nach Schöningen bei Wolfsburg geholt. 27 Schautafeln machen die Lebensgeschichten und Erfahrungen von jüdischen Kindern und Jugendlichen, die das Grauen des nationalsozialistischen Völkermordes überlebt haben, in berührender Weise erlebbar. Unter den bis Kriegsende von den Nationalsozialisten ca. sechs Millionen ermordeten Juden waren etwa anderthalb Millionen Kinder. Die Ausstellung dokumentiert, wie eingeschränkt und grausam das Leben jüdischer Kinder im Holocaust im Vergleich zu dem Leben heutiger Kinder war. Ihre Namen und Geschichten sollen nicht vergessen werden.

Auch wenn niemand den Holocaust begreifen kann, müssen wir immer wieder versuchen, uns in das Geschehene hineinzudenken und uns in die Betroffenen einzufühlen. Denn das Thema ist ja nicht Vergangenheit, sondern auch eine zentrale Aufgabe unserer Gegenwart: Wie geht die Mehrheit in der Gesellschaft mit Minderheiten um, wie können unterschiedliche Gruppen in Deutschland zusammenleben? Haben wir angesichts des aktuellen Antisemitismus und der Hochkonjunktur rechter Gewalt aus der Geschichte gelernt? Diesen Fragen möchten wir in den zur Ausstellung geplanten Veranstaltungen nachgehen.

Neben allen Bürgerinnen und Bürgern laden wir alle weiterführenden Schulen sowie Konfirmanden- und andere Jugendgruppen aus der Region Goslar ein, diese Ausstellung zu besuchen. Für sie bieten wir auch einen Workshop in Zusammenarbeit mit der **KZ-Gedenkstätte Schillstrasse Braunschweig** an.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ursula Henk-Riethmüller
Kulturverein Lewer Däle Liebenburg e.V.

Dirk Glufke
Ev. Kirchengemeinde St. Trinitatis Liebenburg

Dr. Kurt Fontheim
DR. FONTHEIM. Mentale Gesundheit

יד ושם
YAD VASHEM
INTERNATIONALE HOLOCAUST GEDENKSTÄTTE

Ausstellung und Vorträge

Do 9. Juni – So 10. Juli 2022

STERNE OHNE HIMMEL

Kinder im Holocaust

in der Lewer Däle Liebenburg und
dem Gemeindehaus der St. Trinitatiskirche,
Martin-Luther-Straße 1, Liebenburg

Kooperationspartner:
Kulturverein Lewer Däle Liebenburg e. V.
Ev. Kirchengemeinde St. Trinitatis in Liebenburg

Kulturverein Lewer Däle Liebenburg – Haus der Möglichkeiten

Ev. Kirchengemeinde St. Trinitatis, Liebenburg

DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit

STERNE OHNE HIMMEL

Begleitveranstaltungen zur Ausstellung

Kinder im Holocaust

Do 9.6.2022, 18:00 Uhr

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

Rosemarie und **Manfred Saak** sowie **Heidi Rank** vom Schöninger Arbeitskreis „Stolpersteine und Gedenkarbeit" berichten, wie die Ausstellung zustande kam. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass diese Dokumentation aus der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel ins Deutsche übersetzt wurde.

Mo 13.6.2022, 19:00 Uhr

ES IST GESCHEHEN UND FOLGLICH KANN ES WIEDER GESCHEHEN (PRIMO LEVI)

Am 23.1.2012 verlegte der Künstler Gunter Demnig vor der einstigen Nervenklinik Dr. Fontheim, heute DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit in Liebenburg, Stolpersteine in Erinnerung an neun Patientinnen, die 1940 von den Nazis ermordert wurden. **Dr. Kurt Fontheim** berichtet über das Projekt des Künstlers, der seit 1996 Stolpersteine in Deutschland und mittlerweile vielen anderen Ländern Europas verlegt hat. Das Kunstprojekt mit seinen 75.000 **Stolpersteinen** gilt als das größte dezentrale und stetig wachsende Denkmal der Welt.

So 19.6.2022, 19:00 Uhr

DAS ENDE DER KINDHEIT – JÜDISCHE KINDHEIT UND JUGEND IN DER NS-ZEIT

Vortrag von Rebekka Denz – Als die Nationalsozialisten im Januar 1933 an die Macht kamen, waren Jüdinnen und Juden integraler Bestandteil der deutschen Gesellschaft. Jüdische Mädchen und Jungen gingen zur Schule, waren in der Ausbildung, turnten in Sportvereinen oder sangen im Chor. Wie veränderte sich in den Jahren der zunehmenden Ausgrenzung und Gewalt der Alltag der jüdischen Jugend? Welche Form der jüdischen Selbstorganisation prägte sich (zwangsläufig) aus? Wie gestaltete sich der Kontakt von jüdischen Mädchen und Jungen zur christlichen Mehrheitsbevölkerung, zu ihren Schulkameradinnen und Schulkameraden, den Kindern in der Nachbarschaft? Diesen und weiteren Fragen wird anhand von Beispielen aus unserer Region nachgegangen. Im Vortrag werden Selbstzeugnisse von jüdischen Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen.

So 26.6.2022, 19:00 Uhr

JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND HEUTE – VORTRAG

Die in München lebende Autorin **Lena Gorelik** hält einen Vortrag über jüdisches Leben in Deutschland heute. Sie setzt sich damit auseinander, was „Jüdischsein" im heutigen Deutschland bedeutet, wie es ist, wenn die Angst vor Antisemitismus bei den Betroffenen plötzlich greifbar wird. Es ist nicht allein Aufgabe von Juden oder Migranten, dem Hass entgegenzutreten, fordert sie. Ausgrenzung von Minderheiten vergiftet die ganze Gesellschaft. Alle müssen daher ihre Stimme erheben.

Mo 27.6.2022, 10:00 Uhr

JÜDISCHES LEBEN IN DEUTSCHLAND HEUTE – SCHÜLERDISKUSSION

Die Autorin **Lena Gorelik** diskutiert mit Schülerinnen und Schülern.

Mi 29.6.2022, 19:00 Uhr

EINE VERHÄNGNISVOLLE URLAUBSBEKANNTSCHAFT

Lesung und Diskussion mit Bernd Hauck (Autor)

Spannend und zugleich einfühlsam erzählt der Autor die Geschichte einer Familie, die nach der Enttarnung des NSU 2011 in den Strudel der polizeilichen Ermittlungen gerät, weil sie sich in den Jahren davor während mehrerer Camping-Urlaube auf Fehmarn ahnungslos mit dem NSU-Mördertrio angefreundet hatte. Die literarisch-dokumentarische Erzählung konfrontiert die Leserinnen und Leser mit der auch aktuell wieder verstörenden Frage, warum rechtsextremistische Täter in unserer Gesellschaft unerkannt und unbehelligt ihre Verbrechen planen, ausführen und im Internet live „präsentieren" können.

So 3.7.2022, 19:00 Uhr

GEDENKSTÄTTENPROJEKTE DER VOLKSWAGEN AG

„Alle diese 1,5 Millionen Kinder, die umgebracht worden sind,
verdienen es, dass wir ihre Geschichten und Namen in Erinnerung halten".

Ines Doberanzke-Milnikel, Koordinatorin des VW-Konzerns für Projekte in der Gedenkstätte Auschwitz und der dortigen Internationalen Jugendbegegnungsstätte, begleitet Auszubildende nach Auschwitz, die dort helfen, Materialien und Gebäude zu erhalten. Sie berichtet über dieses Engagement.

Mi 6.7.2022, 19:00 Uhr

ERFAHRUNGEN AUS DEM JUGENDAUSTAUSCH LIEBENBURG-ISRAEL

Gerold König, Jugendpfleger der Gemeinde Liebenburg, stellt zusammen mit ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Austauschprojekt mit der israelischen Stadt Eilat vor, das er seit Jahren organisiert.

So 10.7.2022, 17:00 Uhr

FINISSAGE: DAS GEHEIMNIS DER VERSÖHNUNG HEISST ERINNERUNG

(RICHARD VON WEIZSÄCKER, 1985)

Haben wir aus der Geschichte gelernt? – Diskussion mit den Veranstaltern
Moderation: Stefanie von Wietersheim

Anmeldungen erbeten unter Angabe von Name, Adresse, Telefon unter info@lewer-daele.de

Kulturverein Lewer Däle Liebenburg – Haus der Möglichkeiten
DR. FONTHEIM Mentale Gesundheit
Ev. Kirchengemeinde St. Trinitatis, Liebenburg
Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig
Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!
WIR alle zusammen – Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Goslar